

Alte Oper

SAISON 2025/26

Anzeigensonderveröffentlichung



Vor zwei Jahren, im September 2023, feierte Fratopia seine Premiere als fünftägiges Gratis-Festival für die Menschen in der Stadt und darüber hinaus – und hat sich aus dem Stand zu einem absoluten Publikumsliedling entwickelt. Schon bei der Erstaussgabe kamen fast 40.000 Besucher*innen in die Alte Oper, um das von Dr. Markus Fein initiierte „Festival der Entdeckungen“ zu erleben. Der Intendant freute sich damals besonders über ein „erstaunlich junges und internationales Publikum: Die Gruppe zwischen 20 und 50 Jahren, um die wir uns als Veranstalter so sehr bemühen.“ Für sie und alle anderen entdeckungsfreudigen Musikliebhaber*innen öffnet die Alte Oper ab dem 16. September erneut ihre Pforten, wenn das ganze Haus zu einem Experimentierfeld für neue Hörerfahrungen wird.

Knapp 250 Kurzkonzerte reizen an den fünf Festivaltagen die Möglichkeiten aus, Musik im Konzertsaal neu zu präsentieren – auf moderne, lebendige Weise, mit künstlerischem Anspruch und gemeinsam mit Künstler*innen, die gerne die Genre-grenzen überschreiten und Lust am klanglichen Experiment haben. Klassisches Repertoire wird dabei aus neuen Blickwinkeln erlebbar: Bachs Cellosuiten treffen auf zeitgenössischen Tanz, Volksmusik auf Kunstlieder, die Klassik tritt in einen lebendigen und fruchtbaren Dialog mit Jazz, Pop und Weltmusik. Außerdem laden neue Formate zum Mitsingen und Tanzen oder zu Dunkelkonzerten und Pantomime ein.

Neue Formate, interaktive Konzerte
Fünf Tage wird die Alte Oper bei Fratopia zu einem Ort der Begegnung, für außergewöhnliche Musikerlebnisse, angeregte Gespräche oder einfach zum Entspannen. Und das alles bei freiem Eintritt und ohne



Voranmeldung, denn Fratopia ist so konzipiert, dass das Publikum an allen Festivaltagen einfach ab 14:30 Uhr vorbeikommen kann, um spontan die verschiedenen Konzertformate zu besuchen. Einen smarten Überblick über die mehr als 200 Einzeltermine des Festivals gibt es in der Web-App zu Fratopia

unter alteoper.de/fratopia-app. Mit dem digitalen Navigator lässt sich bequem im Vorfeld der eigene Konzerttag planen, oder man entscheidet erst vor Ort, wohin es als Nächstes geht. Auf jeden Fall gibt es in den sieben verschiedenen Räumen immer etwas zu entdecken!

Der Musik ganz nahe

Das Herzstück des Programms sind die Konzerte im Großen Saal der Alten Oper, der für die Dauer des Festivals zum großen Experimentierraum wird. Im Open Space kommen sich nicht nur Sinfonik und kubanische Rhythmen, Barock und Jazz, Streichquartett und Elektro, Musik und Tanz nahe,

sondern auch das Publikum und die Interpret*innen, wenn die Grenze zwischen Bühne und Zuschauerraum verschwimmt. Nah dran an der Musik ist das Publikum auch im Mozart Saal, wenn sich die Besucher*innen für die Aufführungen von Perkussion, Kammermusik, Jazz oder Weltmusik frei um die Musiker*innen gruppieren. Und ebenfalls intim geht es im Albert Mangelsdorff Foyer zu, mit Kammermusik in kleiner Besetzung oder der Kunst der Pantomime mit dem Duo Bodecker & Neander, einst Bühnenpartner des legendären Marcel Marceau.

FESTIVAL-TIPPS

Eine Auswahl von Künstler*innen, die innerhalb von Fratopia zu sehen sein werden. **Seite 2**

ALTE OPER NIGHTS

Ein starkes Programm **Seite 5**

Ganz aufs Hören konzentrieren sich die Dunkelkonzerte im Mendelssohn Salon, während im Liszt Salon Mitmachen groß geschrieben wird: mit Sing-Along-Veranstaltungen und offenen Tanzabenden in Kooperation mit der Frankfurter Traditions-Tanzschule Wernecke. Wer sich im Anschluss ein wenig erholen möchte oder im Festivalverlauf einfach mal eine Verschnaufpause braucht, der findet im Clara Schumann Foyer einen Raum zum Entspannen, für Gespräche und Begegnungen aber auch zum chilligen Musikhören. Zum Beispiel wenn die vier Musiker des Ensembles UGAWA Klassik, Jazz, Balkan- und Popmusik virtuos zusammenbringen.

Weitere Informationen zu Fratopia und zum digitalen Festival-Navigator unter www.alteoper.de/fratopia.

Lustvoll und lässig:
SPARK

Foto: @Gregor Hohenberg

Funken schlagend: Spark

Sie nennen sich schlicht „Spark – Die klassische Band“. Wie dehnbar der Begriff „klassisch“ dabei ist, zeigen die fünf Musiker*innen, wenn sie auf ihrem Instrumentarium – bis zu 40 verschiedene Flöten, Violine, Viola, Violoncello, Melodica und Klavier – an mehreren Festivaltagen die Musikgeschichte von Bach über Ravel und ABBA bis Depeche Mode durchstreifen. Im Kern klassisch, nach außen eigenwillig, neugierig und unangepasst, mixt die Gruppe lustvoll und lässig die verschiedenen Stile und lotet dabei unterschiedliche Klangräume aus.

Gepflegter Irrsinn:**Gansch & Breinschmid**

Die Niederösterreicher Thomas Gansch und Georg Breinschmid lieben nicht nur die Beatles, Monty Python, Jazz und den Schriftsteller Thomas Bernhard, sondern ebenso ausgedehnte Lachanfänge, dadaistische Wortspiele und Grimassen-Schneiden. Und auch als Duo haben die Beiden einen gewissen Hang zum gepflegten musikalischen Irrsinn entwickelt. Was Ganz & Breinschmid auszeichnet, ist, neben den spielerischen Fähigkeiten und der Spontaneität, vor allem das enorm breite stilistische Spektrum. Mal geben sich die beiden Ausnahmemusiker als Traditionalisten, mal tauchen sie tief in den Bereich der Improvisation ein, mal widmen sie sich der Weltmusik oder versuchen sich im Cross-over mit Pop oder Blues.

FRATOPIA-TIPPS

EINE KLEINE AUSWAHL VON KÜNSTLER*INNEN, DIE BEIM FESTIVAL ZU ERLEBEN SIND.

Gemeinsame Höhenflüge:**Quadro Nuevo & Cairo Steps**

Auf dem fliegenden Teppich gelangt man mühelos vom Okzident zum Orient. Diese Reise unternimmt das Ensemble Quadro Nuevo gemeinsam mit Cairo Steps, einem internationalen Sufi-Weltmusik-Ensemble. „Flying Carpet“ ist eine Mischung aus klassisch arabischer Musik, Tango Oriental, hypnotischen Grooves, Jazz und Improvisation. Kennengelernt haben sich die beiden Ensembles übrigens 2016 in der Alten Oper – und kehren für FratoPIA nun gemeinsam hierhin zurück.

Pop des 17. Jahrhunderts:**Barokksolistene**

Mitreibende Musik und ein kräftiger Schuss Pub-Atmosphäre von einst

sind garantiert, wenn das norwegische Ensemble Barokksolistene die FratoPIA-Bühne betritt. „The Alehouse Sessions“ nennt sich das von dem Barock-Geiger Bjarte Eike kuratierte Projekt – die Wiederentdeckung von Musik, wie sie vielleicht in den Tavernen des 17. Jahrhunderts gespielt wurde: hemdsärmelig, rhythmisch und nah am Leben. „Es ist einfach alte Popmusik“, beschreiben die Norweger dieses hochvirtuose Klangfeuerwerk.

Schlag auf Schlag: Vanessa Porter

Vanessa Porter, eine der Top-Perkussionistinnen, ist für ihre vielseitigen Programme und außergewöhnlichen Konzertformate bekannt. Als Rising Star der ECHO (European Concert Hall Organisation) tourte sie zum

Beispiel mit ihrem Solo-Programm „folie à deux“ durch die großen europäischen Konzerthäuser. Als Solistin verbindet sie aktuelle Werke mit Improvisation, Elektronik und Darstellender Kunst und beeindruckt mit ihrer fokussierten Gestaltung verschiedenster Klangräume. Bei FratoPIA präsentiert sie ihre unterschiedlichen Facetten: unplugged, mit Elektronik und mit Duopartner.

Gesang in Bewegung: Choreos

Aus dem altgriechischen „Chóros“ hat sich das Wort Chor abgeleitet, eigentlich aber bedeutet der Begriff „tanzende Schar“. Beides, Singen und Tanzen, prägt das Ensemble Choreos, das seit 2016 mit der unkonventionellen Kombination der Ausdrucksformen die Kulturszene

aufmischt. Chor und Choreografie finden auch zusammen, wenn das international besetzte Ensemble zum FratoPIA-Festival sein neues Programm „Essence“ mitbringt und mit den Mitteln von Bewegung und Gesang den Wurzeln unseres kulturellen Daseins nachspürt.

Bach & Tanz: Larissa Nagel,**Mirjam Motzke & Rouven Pabst**

Musik und Tanz sind so etwas wie vertraute Geschwister. Das gilt vor allem für die Suite der Barockmusik, in der sich die verschiedensten Tänze zu einem Gesamtwerk verbinden. Da ist es fast schon eine logische Konsequenz, wenn eine der berühmten Cellosuiten von Johann Sebastian Bach in der Choreografie von Evie Poaros in Bewegung übersetzt wird. Solistin ist die junge, an innovativen Konzertformaten interessierte Cellistin Larissa Nagel, die den Soundtrack für die Tanz-Performance von Mirjam Motzke und Rouven Pabst liefert.

Bach & Tanz:
LARISSA NAGEL

Foto: Philippe Stier

Unkonventionell:
CHOREOS

Foto: Hermann Penntermann

Vom Okzident zum Orient:
QUADRO NUEVO &
CAIRO STEPS

Foto: Quadro Nuevo

Top-Perkussionistin:
VANESSA PORTER

Foto: Oliver Look

Großartig schräg:
GANSCH & BREINSCHMID

Foto: Barbara Brandstätter

SEPT — OKT 2025

STAND: 22. AUGUST 2025
ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN.

SEPT

SO 14 SEPT 16:00 Paulskirche
**MUSIK PLUS: MÜNCHNER
PHILHARMONIKER**
Musik und Demokratie



SO 14 SEPT 19:00 Großer Saal
MAINOVA-Spitzenklänge
**SAISONERÖFFNUNG:
MÜNCHNER PHILHARMONIKER**
LAHAV SHANI *Leitung*
LISA BATIASHVILI *Violine*
Werke von Beethoven, Schubert und Wagner

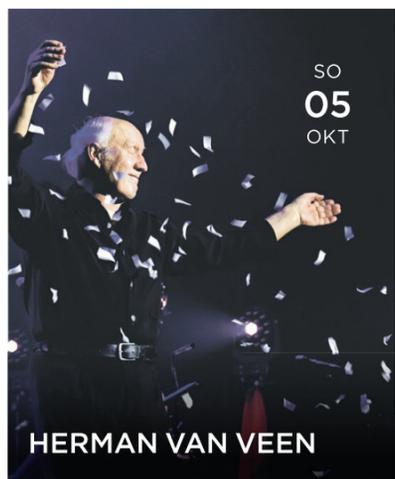
DI 16 SEPT BIS SA 20 SEPT
15:00 Ganzes Haus
**FRATOPIA – FESTIVAL
DER ENTDECKUNGEN**



FR 26 SEPT 20:00 Mozart Saal
ELISABETH LEONSKAJA *Klavier*
Werke von Beethoven



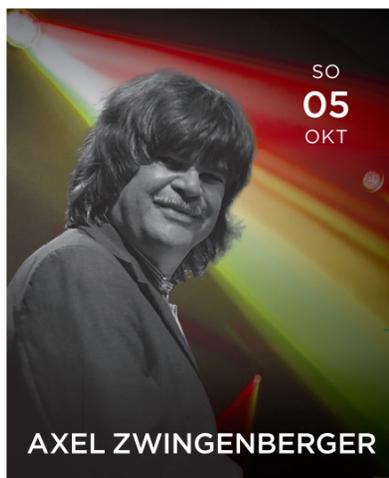
SO 28 SEPT 15:00 Mozart Saal
Debüt
PHILIPP SCHUPELIUS *Violoncello*
YUKINO KAIHARA *Klavier*
Werke von Schubert, Schumann, Debussy,
Gershwin



OKT

SO 05 OKT 19:00 Großer Saal
**HERMAN VAN VEEN
& ENSEMBLE**
ACHTZIG

SO 05 OKT 19:00 Mozart Saal
**BARRELHOUSE JAZZBAND
MEETS... AXEL ZWINGENBERGER**
Swing meets Boogie Woogie



MO 06 OKT 20:00 Mozart Saal
ENSEMBLE MODERN
TOBY THATCHER *Leitung*
JENNIFER WALSH *Live-Elektronik*
Werke von Castrì, Ramos Rodríguez, Eizirik,
Walshe



FR 10 OKT / SA 11 OKT 19:00 Ganzes Haus
ALTE OPER NIGHTS
Urban Vibe Festival
FRANCESCO TRISTANO *Klavier*
DANISH STRING QUARTET
ENSEMBLE MODERN
ANDRÉS BARRIOS *Klavier*
AVI AVITAL *Mandoline*
& THE BETWEEN WORLDS ENSEMBLE
MANCHESTER COLLECTIVE
FERGUS MCCREADIE TRIO
LES ÉGARÉS: SISSOKO/SEGAL/PARI/PEIRANI
EMIL KUYUMCUYAN *Percussion*
www.alteoper/nights-app



SA 18 OKT 20:00 Mozart Saal
**POLYPHONE STIMMEN AUS
GEORGIEN: IBERI**



SO 19 OKT 17:00 Mozart Saal
ANNETTES DASCHSALON
„Hände hoch!“ – Der KriminalSalon
ANNETTE DASCH *Moderation und Sopran*
THERESA KRONTHALER *Mezzosopran*
MATTHIAS MATSCHKE *Rezitation*
KATRIN DASCH *Klavier*
ULRICH NAUDÉ *Klavier*



SO 19 OKT 20:00 Großer Saal
BERLINER BAROCK SOLISTEN
REINHARD GOEBEL *Leitung*
Werke von Telemann und J. S. Bach

OKT — NOV 2025

STAND: 22. AUGUST 2025
ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN.

DI 21 OKT 20:00 Großer Saal
SONA JOBARTEH *Gesang, Kora*
DHAFER YOUSSEF *Gesang, Oud*
ERIC APPAPOULAY *Gitarre, Gesang*
MAMADOU SARR *Percussion, Gesang*
ANDI MCLEAN *Bass, Gesang*
YUVAL WETZLER *Schlagzeug*
SIDIKI JOBARTEH *Balafon*
MARIO ROM *Trompete*
MARK PRIORE *Klavier*
SWAÉLI MBAPPÉ *E-Bass*
TAO EHRLICH *Schlagzeug*



FR 24 OKT 13:00 Mozart Saal
 Mittagskonzert (30 Min., anschl. Imbiss)
MITTAGSKONZERT
AARON AZUNDA AKUGBO *Trompete*
RYAN CORBETT *Akkordeon*
 Werke von Marcello, Piazzolla, Vivaldi



MI 29 OKT 20:00 Mozart Saal
 2 x HÖREN: RAVEL
LEONKORO QUARTET:
JONATHAN SCHWARZ *Violine*
AMELIE WALLNER *Violine*
MAYU KONOE *Viola*
LUKAS SCHWARZ *Violoncello*
DR. MARKUS FEIN *Moderation*



NOV



SO 02 NOV 19:00 Großer Saal
ISRAEL PHILHARMONIC ORCHESTRA
LAHAV SHANI *Leitung*
YEFIM BRONFMAN *Klavier*
 Werke von Beethoven und Tschaikowsky



MO 03 NOV 20:00 Großer Saal
BERLINER PHILHARMONIKER
KIRILL PETRENKO *Leitung*
 Werke von Schumann, Wagner, Brahms

DI 04 NOV 20:00 Mozart Saal
ENSEMBLE MODERN
VIMBAYI KAZIBONI *Leitung*
 Werke von Wee, Meredith, Braxton u. a.

SA 15 NOV 20:00 Großer Saal
SYMPHONIEORCHESTER DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS
SIR SIMON RATTLE *Leitung*
 Werke von Schumann und Strawinsky



SA 15 NOV 20:00 Mozart Saal
JULIUS ASAL *Klavier*
 Werke von Bartók, Brahms, Rachmaninow



SA 22 NOV 20:00 Mozart Saal
THE JAKOB MANZ PROJECT
FEAT. MATTHIAS SCHRIEFL
 The Answer
JAKOB MANZ *Saxofon, Flöte*
HANNES STOLLSTEIMER *Klavier, Keyboards*
FRIEDER KLEIN *Bass*
LEO ASAL *Schlagzeug*
MATTHIAS SCHRIEFL *Trompete, Alphorn*



SO 23 NOV 15:00 Mozart Saal
 Debüt
ROMAN BORISOV *Klavier*
 Werke von Crawford Seeger, Schumann, Mendelssohn, Rachmaninow



SO 23 NOV 16:00 Museum f. Angew. Kunst
MUSIK PLUS: HELSINKI PHILHARMONIC ORCHESTRA + MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST
 Musik und nordisches Design

SO 23 NOV 19:00 Großer Saal
HELSINKI PHILHARMONIC ORCHESTRA
JUKKA-PEKKA SARASTE *Leitung*
GUIDO SANT'ANNA *Violine*
 Werke von Tarkiainen und Sibelius



DI 25 NOV 20:00 Großer Saal
ORCHESTRA OF THE AGE OF ENLIGHTENMENT
SIR ANDRÁS SCHIFF *Klavier und Leitung*
 Werke von Haydn



MI 26 NOV 20:00 Mozart Saal
ENSEMBLE MODERN
IEMA-ENSEMBLE 2024/25
SYLVAIN CAMBRELING *Leitung*
 Werke von Chin und Lachenmann

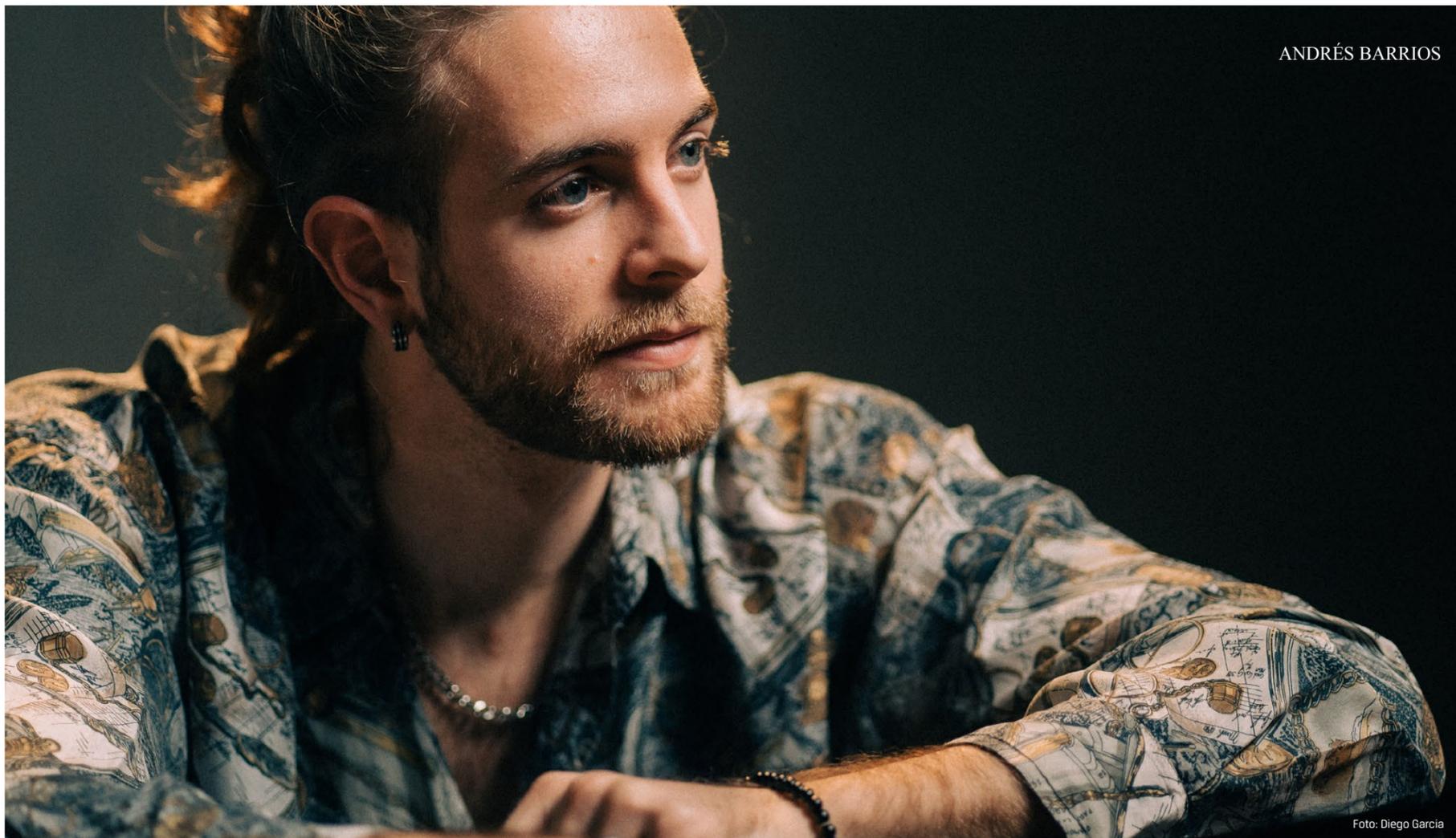
Bitte beachten Sie unsere vollständigen AGB und die Hausordnung. Das gesamte Programm aller Veranstalter, Partner und Mieter in der Alten Oper finden Sie auf:
www.alteoper.de

Informationen und Bestellungen
 Saisonbroschüre per Post: 069 13 40 327
 Ticket-Hotline: 069 13 40 400
 Abo-Service: 069 13 40 375

www.alteoper.de
www.frankfurt-ticket.de (auch per print@home)
 sowie an bekannten Vorverkaufsstellen



ALTE OPER
FRANKFURT



ANDRÉS BARRIOS

Foto: Diego García

ALTE OPER NIGHTS

TALK OF THE TOWN

EIN NEUES FESTIVAL SPÜRT DEM SOUND DER METROPOLEN NACH

Nach dem Festival ist vor dem Festival: Drei Wochen nach Fratopia bricht die Alte Oper erneut aus dem klassischen Konzertbetrieb-Schema aus und lädt zur nächsten musikalischen Entdeckungstour ein. „Alte Oper Nights“ ist das neue Festival überschrieben, das an zwei langen Abenden zusammenführt, was sich ansonsten quer über den Globus verteilt in den großen Metropolen musikalisch ereignet. Wie definiert sich der Sound einer Stadt, was gibt den Pulsschlag vor? Was ist „eigen“, und wie sehr wird dieses „Eigene“ jeweils bereichert und geprägt durch die Offenheit für neue Impulse und neue Klänge? Und wie führt diese Erfahrung eines anderen Ortes letztlich zurück zum eigenen Ich – oder, wie es Avi Avital, Leiter des Between Worlds Ensemble und einer der musikalischen Gäste des Festivals, sagt: „Sich an Orten zu Hause zu fühlen, die einem fremd erscheinen, ja sogar Teile von sich selbst darin zu entdecken, ist für mich eine zutiefst bewegende Vorstellung“.

Individuelle Reiseroute

Ähnlich wie beim Fratopia-Festival sind auch bei den „Alte Oper Nights“ die Besucher*innen eingeladen, sich ihr Programm individuell zusammenzustellen. Im Fall der Nights kann somit die musikalische „Reiseroute“ etwa am Freitagabend von Tokio über Kopenhagen nach New York führen. Oder am Samstagabend von Lyon über Istanbul nach Sevilla. In den verschiedenen Räumlichkeiten der Alten Oper finden jeweils im Stundentakt mehrere Konzerte parallel statt, hinzu kommen Talk-Runden, und zum Abschluss schlüpfen an beiden Abenden der Pianist Francesco Tristano in die Rolle des DJ und verwandelt das Albert Mangelsdorff Foyer mit Elektro-Sounds zum Dancefloor. Ein mit 20 Euro bewusst preislich niedrig angesetztes Tagesticket gewährt Eintritt in alle Termine eines Festivalabends.

Intendant Dr. Markus Fein freut sich auf den kosmopolitischen Spirit: „International aufgestellt – mit Künstler*innen und Orchestern aus aller Welt – sind wir ja eigentlich die ganze Saison über. Aber ich bin mir sicher, dass wir mit der auf zwei Abende



AVI AVITAL

Foto: Christoph Kästlin

komprimierten Tour durch die Metropolen der Welt noch einmal eine ganz besondere Stimmung im Haus spüren werden. Vielleicht, das wäre mein Wunsch, erleben wir internationales Flair aber nicht nur auf dem Podium, sondern auch im Publikum – schließlich wird unsere eigene kleine Großstadt Frankfurt ja selbst von vielen internationalen Communities geprägt.“

Musikalische Botschafter

Unter anderem nach Tokyo geht es am ersten Abend des Festivals. Der „Neon-Dschungel“ habe ihn schon

immer fasziniert, sagt der Pianist und Komponist Francesco Tristano über die Stadt. Was ihn besonders reizt, ist „das Nebeneinander von Licht und Schatten. Die unerbittliche Schönheit und urbane Traurigkeit“ – Grund für eine ganz persönliche Hommage an die japanische Metropole. Weniger auf harte Kontraste, denn vielmehr auf überraschende Verbindungen setzt das Istanbul-Programm von Emil Kuyumcuyan. Der Perkussionist, Komponist und elektronische Musiker mit kroatischen, griechischen, armenischen und afrikanischen Wurzeln fühlt sich in zeitgenössischer

Klassik, Jazz und anatolischer Musik zuhause, und genau diese Offenheit klingt mit, wenn sich Kuyumcuyan dem Schmelztiegel am Bosphorus widmet.

Auch im Glasgow-Programm von Rakhi Singh, ihrem Manchester Collective und dem Fergus McCreadie Trio geht es quer durch die Genres, mit Folk, Klassik, Jazz und Elektronik. Nach Kopenhagen führt das Danish String Quartet, nach Sevilla der Pianist Andrés Barrios, nach New York das Ensemble Modern und nach Lyon das Ensemble Les Égarés.



RAKHI SINGH

Foto: Joseph Rigby



FRANCESCO TRISTANO

Foto: @A.Bofill

Wobei: Im Fall des französischen Quartetts kann man sich eigentlich gar nicht sicher sein, wo die Reise hingeht. „Les Égarés“ bedeutet „die Verirrten“ – eine dezente Anspielung auf die freie Verortung des Ensembles irgendwo zwischen Jazz, Avantgarde, westafrikanischer Kultur, Musik aus dem nahen und fernen Orient und französischer Musette.

Weiterdenken

Das Konzertprogramm des Festivals wird flankiert durch eine ganze Reihe von Vorträgen und Gesprächen, die von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung kuratiert werden. Dabei verbindet sich der Ausflug in den urbanen Kulturraum mit einer Exkursion in innere Welten. In den „Hertie Talks“ werden unter anderem Wechselwirkungen zwischen Musik und Psyche verhandelt oder der Einfluss der urbanen Lebensweise auf das Gehirn beleuchtet. Zu Gast sind Expert*innen wie der Wissenschaftsjournalist und Moderator Gert Scobel, der Politikwissenschaftler und Wahlanalyst Karl-Rudolf Korte oder der Psychiater und Stressforscher Prof. Dr. med. Mazda Adli, Leiter des Forschungsbereichs „Affektive Erkrankungen“ an der Berliner Charité.

Das vollständige Festivalprogramm findet sich unter www.alteoper.de/nights-app.

Alte Oper | Anzeigen-Sonderveröffentlichung der RheinMainMedia GmbH (RMM) vom 30. August 2025

Veröffentlicht in: Frankfurter Neue Presse, Höchstler Kreisblatt (Teilausgabe), Taunus Zeitung (Teilausgabe), Frankfurter Rundschau (Teilausgabe), F.A.Z. Rhein-Main (Teilausgabe)

RheinMainMedia GmbH (RMM), Waldstraße 226, 63071 Offenbach am Main, Geschäftsführer: Achim Pflüger (RMM), Projektleitung: Christian Reyer (RMM), Tel.: (069) 75 01-41 85, christian.reyer@rmm.de Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Achim Pflüger (RMM), Text: Alte Oper Layout S. 1,2,5,6: Meike Voigt Grafikdesign, Layout S. 3, 4: Alte Oper Frankfurt

Druck: Pressehaus Bintz Verlag GmbH & Co KG, Waldstraße 226, 63071 Offenbach

Weitere Detailangaben siehe Impresen der oben aufgeführten Tageszeitungen.

Dem Flügelpferd auf der Giebelspitze der Alten Oper kommt eine besondere Aufgabe zu: Das Fabeltier symbolisiert nämlich nicht ausschließlich, der griechischen Mythologie entsprechend, die Verbindung von Bodenständigkeit und Freiheit, sondern steht längst auch Pate für ein umfangreiches Programm für junge Menschen. Die Alte Oper begreift dabei ihr Pegasus-Programm mit Konzerten für Babys, kleine und große Kinder, Familien, Kitas und Schulen nicht als streng abgetrennte Sparte, sondern versucht die Kinder- und die Erwachsenenwelt miteinander zu verschränken. Eltern dürfen durchaus auch selbst auf ihre Kosten kommen, wenn sie ihre Kinder ins Konzert begleiten. Und Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind umgekehrt herzlich eingeladen, die Konzertwelt der Großen zu entdecken – für günstiges Geld.

Zum Taschengeldpreis ins Konzert

„Ein Zehner bis 25“ heißt das preislich attraktive Angebot, mit dem die Alte Oper den Konzertbesuch zum Taschengeldpreis möglich macht. Junge Menschen bis einschließlich 25 Jahre können für zehn Euro Tickets für die Konzerte der Alten Oper erwerben, und zwar bereits im regulären Vorverkauf, das heißt an den Verkaufsstellen von Frankfurt Ticket, per Telefon oder online. Der Altersnachweis erfolgt dann beim Einlass am Konzertabend gegen Vorlage eines gültigen Ausweisdokuments.

Das gesamte Programm mit knapp 70 Konzerten – allen Terminen, bei denen die Alte Oper selbst als Veranstalter auftritt – steht jungen Men-



Am 30. April 2026 mit dem London Symphony Orchestra zu Gast: SIR ANTONIO PAPPANO

Foto: Alte Oper Frankfurt, Tibor Floresstan Pluto

GROSSE MUSIK – KLEINER PREIS

DIE ALTE OPER HEISST JUNGE MENSCHEN HERZLICH WILLKOMMEN.

schen mit dem „Zehner bis 25“ offen. Somit sind auch jene Konzerte Teil des Angebots, die zu den besonderen Highlights der Spielzeit zählen. Wenn etwa im November mit dem

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks oder dem Israel Philharmonic Orchestra gleich zwei Spitzenorchester der Einladung in die Alte Oper folgen, können junge

Leute sich frühzeitig Tickets zum günstigen Preis sichern. Gleiches gilt für die Wiener Philharmoniker im Februar, das London Symphony Orchestra im April oder das Gewand-

hausorchester im Mai 2026. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind aber nicht nur zu den großen Orchesterkonzerten herzlich eingeladen, sondern auch zu Festivals (z. B. dem „Wim Wenders Festival“ im März 2026), zu innovativen, jungen Formaten wie den neuen „Alte Oper Nights“, zu Entertainment (z. B. Ulrich Tukur), zu Jazz (z. B. den Konzerten des Residenzkünstlers Jakob Manz), zu Weltmusik, zu Neuer Musik, zu Klavierabenden und vielem mehr.

Seit der Spielzeit 2021/22 besteht das durch großzügige Förderer ermöglichte Angebot, es wird bereits rege genutzt, darf sich aber für Intendant Dr. Markus Fein gerne noch mehr herumsprechen: „Ich freue mich über jeden jungen Menschen, der dank des ‚Zehners‘ mit eigenen Ohren erfährt, wie aufregend die Welt innerhalb unserer steinernen Mauern ist. Und ich empfinde es auch für uns als große Bereicherung, im Konzertsaal zunehmend junge, neugierige, interessierte Menschen zu begrüßen.“

www.alteoper.de/zehner

10-EURO-TICKETS*
FÜR ALLE BIS 25.
AB SOFORT.

10er bis 25!

*gültig nur für Eigenveranstaltungen der Alten Oper Frankfurt, limitiertes Kartenkontingent

SAISONERÖFFNUNG

Endlich wieder Musik!

ZU BEGINN DER NEUEN SPIELZEIT GASTIEREN DIE MÜNCHNER PHILHARMONIKER MIT IHREM DESIGNIERTEN CHEFDIRIGENTEN LAHAV SHANI IN FRANKFURT.

Rund zwei Monate war es still in der Alten Oper, doch die Sommerpause neigt sich langsam ihrem Ende zu. Und das heißt auch: Endlich wieder Musik! Der Startschuss in die neue Spielzeit fällt am 14. September mit der feierlichen Saisonöffnung. Und für die folgt mit den Münchner Philharmonikern einer der profiliertesten deutschen Klangkörper der Einladung nach Frankfurt. Klangvolle Na-

men wie Gustav Mahler oder Bruno Walter dirigierte die Münchner Philharmoniker bereits in den Anfängen ihrer gut 130-jährigen Geschichte. Später sorgte eine Phalanx berühmter Chefdirigenten für das internationale Renommee des Orchesters, darunter Sergiu Celibidache, James Levine oder Christian Thielemann.

In die Zukunft schreitet der Traditionsklangkörper nun mit Lahav Shani, der im Februar

2023 zum designierten Chefdirigenten der Münchner Philharmoniker ernannt wurde. Da war der in Tel Aviv geborene Dirigent und Pianist gerade einmal 34 Jahre alt – und zählt schon jetzt zu den ganz großen Namen am Orchesterpult. Wovon sich auch das Frankfurter Publikum bereits überzeugen konnte: 2013 sprang Lahav Shani für den erkrankten Gustavo Dudamel ein – und sorgte schon damals für mächtig Furore. Nicht weniger klangvoll ist indes der Name der Solistin in Beethovens einzigem Violinkonzert, in dem Lisa Batiashvili ihr geigerisches Können zeigt. Und weil das Publikum der Alten Oper so lange auf Musik verzichten musste, stimmt der Jazzchor Freiburg um 18:00 Uhr im Eingangsfoyer und im Clara Schumann Foyer auf das Konzert ein, danach gibt es einen musikalischen Ausklang mit dem MPhil Jazz Ensemble.

Neuer Chef in München:
LAHAV SHANI

Kulturelle Vielfalt

SONA JOBARTEH UND DHAFAER YOUSSEF VERBINDEN SELBSTBEWUSST DAS ERBE IHRER ETHNISCHEN WURZELN MIT MODERNEN EINFLÜSSEN.

Esbenso vielfältig, bunt und divers wie die Frankfurter Stadtgesellschaft ist das Programm der Alten Oper. Und kaum ein Konzert der neuen Spielzeit verkörpert das so deutlich wie das am 21. Oktober im Großen Saal: Musik, die ihre Wurzeln in den unterschiedlichsten Musikkulturen und Stilen hat, in der wie selbstverständlich klassische auf traditionelle Instrumente und Weltmusik auf Jazz treffen – interpretiert von zwei Ausnahmekünstler*innen und ihren musikalischen Mitstreiter*innen.

Da ist zum einen die Koravirtuosin Sona Jobarteh, deren Instrument traditionell von Männern gespielt wird. Doch die aus Gambia stammende Musikerin hat selbstbewusst mit dieser alten Regel gebrochen und wurde zu einer wahren Meisterin der westafrikanischen Stegharfe mit ihren



MEISTERIN DER WESTAFRIKANISCHEN STEGHARFE: SONA JOBARTEH

21 Saiten – und gleichzeitig zu einem starken Gesicht der Emanzipation in der afrikanischen Musik. Mit ihrer Band, zu der auch ihr Sohn Sidiki gehört, spielt sie ein Programm, in dem sich Afro-Pop, traditionelle Einflüsse und Blues-Einschübe zu einer faszinierenden Melange verbinden.

Die zweite Konzerthälfte gehört dann dem in Tunesien geborenen Oud-Spieler Dhafer Youssef. Sein erstes Instrument baute er sich in den 1970-er-Jahren noch aus

Treibholz, das er am Strand gefunden hatte. Heute gehört er zu den profiliertesten Interpreten der orientalischen Kurzhalslaute. Mit 19 kam er als junger Musiker nach Wien, wo er im Jazzclub Porgy & Bess prägende Erfahrungen sammelte. Das Ergebnis: eine ganz unverwechselbare Mischung aus orientalischer Musik und modernem Jazz, verbunden durch das virtuose Oud-Spiel und die ausdrucksstarke Stimme von Dhafer Youssef.



Foto: MPhil Tobias Heise

Foto: Rob O'Connor